

Stellungnahme der Fraktion von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Niederkassel zur geplanten Errichtung einer Zentralen Unterbringungseinrichtung für Geflüchtete in Niederkassel

In der Sitzung des Rates am 13.3.2024 hatte die Fraktion der GRÜNEN als einzige gegen den Beschluss gestimmt, die Errichtung einer ZUE durch die Verwaltung weiter zu verfolgen. Hauptargument war, dass die Kinder in diesen Einrichtungen nicht in die Schule bzw. Tageseinrichtungen für Kinder gehen können und somit keine Integration stattfindet. In der Ratssitzung am 26.6.24 stimmte die Fraktion der Weiterverfolgung der ZUE-Idee mehrheitlich zu.

Wir werden auch heute mehrheitlich zustimmen - zur Auswahl des Grundstücks und zum Kooperationsvertrag.

Die Präambel des Kooperationsvertrages formuliert klar und deutlich:

Landesregierung, Kommunen und Niederkassel wollen Menschen, die vor Krieg, Gewalt und Verfolgung zu uns fliehen, Schutz gewähren. Dazu gehören, aus unserer Sicht, eine menschenwürdige Unterbringung, eine umfassende Gesundheitsversorgung, Zugang zu Bildung und Ausbildung und eine Kommunikation, die offen ist für Begegnung, Verständnis fördert und die sich hütet vor Pauschalisierungen, Vorurteilen, Diskriminierung und Hass.

Eine zentrale Unterbringungseinrichtung soll der Erstaufnahme dienen, wo die gesundheitliche Versorgung gewährleistet werden soll und Schutzsuchende registriert und erkennungsdienstlich überprüft werden. Diese Unterbringung kann – so haben wir es bei der Bürgerversammlung gehört - bis zu 24 Monaten betragen. In dieser Zeit sollen unter anderem Deutschunterricht, Integrationskurse, Sport- und Freizeitangebote, sowie Kinderbetreuung angeboten werden. Ein Umfeldmanager oder eine Umfeldmanagerin soll neben Konfliktklärungen auch dafür sorgen, dass ehrenamtliche Begegnungs- und Unterstützungsangebote von Einzelnen, Gruppen oder Organisationen Zugang haben. Wir denken dabei an InterKultur, an Initiativen der Bürger:innen oder auch an einzelne Bürger, wie an den Teilnehmer der Bürgerversammlung, der sagte, ich bin 70, war Deutschlehrer, habe Zeit, könnte mich mit Sprach-Unterricht einbringen, geht das?

Mit der ZUE wollen wir eine gut organisierte, konstruktive Hilfe, eine 'vorübergehende Heimat' für die Schutzsuchenden schaffen. Die ZUE ist ein Weg, um diese Hilfe mit möglichst geringer kommunaler Belastung zu schaffen.

Die Leistungen des Landes bzw. der Bezirksregierung und der Dienstleister werden in der „Leistungsbeschreibung Betreuung“ ausführlich beschrieben. Die Einhaltung

ist uns wichtig. Darum schlagen wir vor, die Einhaltung und Berichterstattung über die Umsetzung der Leistungsbeschreibung auch in der heutigen Beschlussvorlage zur Errichtung der ZUE zu verankern.

Es ist uns auch wichtig, dass Verwaltung und Rat eine Beteiligung bei der Auswahl der Dienstleister haben, mindestens ein Vetorecht. Wir wollen keine Dienstleister, die nur deswegen ausgewählt werden, weil sie das billigste Angebot machen. In Berlin wurde z.B. vier Wochen lang der Tod eines Geflüchteten in einer Unterkunft nicht entdeckt. Auch diesen Aspekt möchten wir in der Beschlussvorlage ergänzen.

Die Verwaltung hat mit der Bezirksregierung eine Bürger-Informationsveranstaltung durchgeführt. In den Unterlagen zur heutigen Ratssitzung sind die wichtigsten Sachverhalte dargestellt und die wichtigsten Dokumente beigelegt. Das ist eine gute, sachliche Informations-Basis.

Punkt 4 des Kooperationsvertrages haben wir kritisch gelesen. Wir vertrauen darauf, dass es kein „Knebelparagraph“ ist und die Stadt Niederkassel nicht dadurch gehindert wird, wahrheitsgemäß über die Entwicklung, über gute und negative Aspekte der ZUE Politik und Bürger:innen zu informieren. Auch diesen Aspekt schlagen wir als Ergänzung zum Beschluss vor.

Was ist uns noch wichtig? Die gemeinsame Diskussion mit Verwaltung, Parteien, Vereinen, Schulen, Kirchen, Organisationen, Firmen, der Presse, dem Netzwerk Niederkassel für Demokratie und mit den Bürgerinnen und Bürgern darüber, wie wir uns der Herausforderung gemeinsam stellen können, dass immer mehr Menschen hier Zuflucht und Schutz suchen, ohne in pauschalisierende Verdächtigungen oder in ungerechtfertigte Vorurteile zu verfallen. Und ohne das individuelle Recht auf Asyl, auf Schutz vor Bedrohungen und auf menschenwürdige Behandlung in Frage zu stellen.

Zum Schluß: Nordrhein-Westfalen ist ein Einwanderungsland mit vielen jungen und alten Menschen, die eine Einwanderungsgeschichte haben. Die in Zechen, in Autofabriken gearbeitet haben. Die kleine oder größere Betriebe gegründet haben. Die Hochschulreife besitzen. Das hat NRW stark gemacht ! Diese Tradition, diese Entwicklung wollen wir fortsetzen. Wir sind sicher, kein Mensch verlässt ohne Not sein Heimatland. In den Kriegsgebieten können die Menschen oft nur ihr Leben retten und die Kleidung mitnehmen, die sie am Leibe tragen.

-, Möchten sie mit Ihnen tauschen?

Auch wenn die meisten Geflüchteten in der ZUE nur vorübergehend bei uns leben werden – wir, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Niederkassel wünschen, dass die ZUE in Niederkassel ein Ort des Rückzugs, der Erholung, des Kraft Schöpfens, des Austauschs und der Begegnung wird.

Stephanie Mendl, Fraktionsvorsitzende BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN,
Im Rat der Stadt Niederkassel

26.09.24

